

Haushaltsrede der Unabhängigen Viechtach / Schlatzendorf e.V.

zur Sitzung am 02.03.2026

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

wir stehen heute vor den letzten Haushaltsreden dieser Wahlperiode. Ein letztes Mal stimmen wir in dieser Zusammensetzung über den Haushalt ab. Hin und wieder hört man Stimmen, die meinen, man solle diese Entscheidung dem nächsten Stadtrat überlassen. Doch wir wurden für sechs Jahre gewählt – und sechs Jahre tragen wir Verantwortung. Dazu gehört eben auch, die Haushalte dieser sechs Jahre zu beschließen.

Im künftigen Stadtrat werden neue Gesichter sitzen, einige Kolleginnen und Kollegen werden nicht mehr dabei sein – sei es freiwillig oder aufgrund des Wählerwillens. Und doch werden viele von uns auch weiterhin am Ratstisch Platz nehmen. Genau diese Mischung aus Erfahrung und frischem Blick macht unseren Stadtrat aus und wird entscheidend sein, wenn der nächste Haushalt aufgestellt wird.

Zum Zahlenwerk selbst

Über 2.000 Seiten umfasst der Entwurf – erneut erstellt von unserem Kämmerer Matthias Wittmann, der mit großer Umsicht und hoher Fachlichkeit an dieses Werk herangegangen ist. Für diese Arbeit gebühren ihm unser Dank und unser ausdrückliches Lob. Auch die Präsentation, in der er uns die wesentlichen Inhalte komprimiert nähergebracht hat, war sehr hilfreich.

Ich möchte heute nicht mehr auf jede einzelne Zahl eingehen. Aber erlauben Sie mir ein paar Gedanken und Hinweise – und vielleicht auch den einen oder anderen mahnenden Blick in die Zukunft.

Wenn wir uns die tatsächlichen Zahlen der vergangenen Jahre und den Finanzplan bis 2029 ansehen, fällt eines deutlich auf:
Die Einnahmen steigen nur leicht, die Ausgaben hingegen deutlich.

2023 lagen unsere Einnahmen aus Einkommenssteuer, Gewerbesteuer sowie Gebühren und Entgelten bei rund 15,3 Mio. Euro. Für 2029 rechnen wir mit ca. 16 Mio. Euro – also ein Plus von etwa 700.000 Euro.

Auf der Ausgabenseite stehen 2023 rund 14,6 Mio. Euro, 2029 voraussichtlich 17,7 Mio. Euro – also 3 Mio. Euro mehr. Und dieses Plus entsteht ausschließlich durch steigende Personalkosten sowie Verwaltungs- und Betriebsaufwand. Bauinvestitionen steigen dagegen nicht.

Projizieren wir diese Entwicklung weiter, dann wird der Spielraum für Investitionen immer kleiner. Fallen Gewerbesteuereinnahmen einmal zurück – was nie auszuschließen ist – kommt dieser Zeitpunkt sogar früher. Und auch bei der Kreisumlage dürfen wir realistischerweise nicht von sinkenden Werten ausgehen.

Neben den Pflichtaufgaben wie Wasser, Abwasser, Jugend oder Feuerwehr stehen weitere große Projekte an. Die Freibadsanierung etwa – ein echtes Schwergewicht, das wir ohne Zuschüsse nur in mehreren Bauabschnitten stemmen können. Und über eine Landesgartenschau brauchen wir realistisch erst dann nachdenken, wenn wir unseren Schuldenstand nicht nur halten, sondern reduzieren können. Das sehe ich – Stand heute – in den 2030er Jahren nicht.

Ich appelliere an den nächsten Bürgermeister, an den neuen Stadtrat und an die Verwaltung:

Beobachten wir diese Entwicklung sehr genau – und starten wir frühzeitig mit Maßnahmen zur Kostenreduzierung.

Wenn wir weiter investieren wollen – und ich bin überzeugt, wir wollen das – müssen wir an anderer Stelle wirksam Kosten senken. Es darf nicht dazu kommen, dass wir unsere Bürgerinnen und Bürger weiter belasten müssen.

Ich möchte nicht erleben, dass es einmal so weit kommt, wie es ein – zugegeben zynisches – Zitat des ehemaligen Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus ausdrückt:

„Sie glauben gar nicht, wie leicht Sparen fällt, wenn man kein Geld mehr hat.“

Dem Haushalt 2026 stimmt die Fraktion der Unabhängigen zu. Wir haben derzeit nur begrenzten Spielraum – und der nächste Stadtrat hat es dennoch in der Hand, welche Ausgaben tatsächlich erfolgen. Denn

ein Haushalt ermächtigt uns, Geld auszugeben – er verpflichtet uns nicht dazu.

Zum Schluss möchte ich im Namen der Fraktion der Unabhängigen allen Mitarbeitenden der Stadt herzlich für ihren Einsatz danken.

Unser Dank gilt ebenso den Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, die konstruktiv mit uns zusammengearbeitet haben, offene und fair diskutierten – auch wenn es manchmal kontrovers war – und für das ehrliche Miteinander auf Augenhöhe. Dieses Miteinander ist ein entscheidender Baustein einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen wir den Gewerbetreibenden – vom kleinen Betrieb bis zur Industrie –, allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vereinen, die durch ihr Engagement unsere Stadt weiter voranbringen und Viechtach zu einer lebens- und liebenswerten Heimat machen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

August Wanninger / 02.03.2026